

Hans Dieter Mairinger
Blitzgscheit und saudumm!

akaziaverlag

HANS DIETER
MAIRINGER
Texte in öö. Mundart

Blitzgscheit *und* saudumm

akazia  verlag

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet
wie die Kinder, so werdet ihr nicht in
das Himmelreich eingehen.

MATTHÄUS 18,3

Statt eines Vorworts

Kinder sind wohl Wunderwesen,
Boten aus dem Paradies,
haben Phantasie ohn' Ende,
sind begabt, sind oft Genies.

Kinder zeichnen und gestalten
eine wahre Wunderwelt.
Singen, tanzen, bauen Schlösser,
sind wie Stern' am Himmelszelt.

Kinder sind begabt für's Schöne,
lieben Blumen, jedes Tier,
lachen, weinen herzzerreissend,
leben immer jetzt und hier.

Kinder sind Geschenk von oben,
Gottes Bild in Menschenkleid,
sie sind Freude, schenken Zukunft,
sind ein Stück der Ewigkeit.

Wintavagnügn

Wia ma nu so Buam wårn,
san ma im Winta schlifaritzn gaunga.
I woab går net, ob des de Kinda heit
üwaupt nu kennan,
des Wort *schlifaritzn*.

An Aunlauf nehma,
und daun am Eis dahirutschn,
je länga und je weida, desto bessa,
des is schlifaritzn.

Waun ma so schaut,
wås Kinda heit ois brauchn,
zu eanan Wintavagnügn,
daun wårn mia dãmåls
jå de reinstn Armutschgerl.

Und trotzdem,
i mecht unsa dãmåligs Schlifaritzn
net tauschn
mit dem gaunzn elektronischen
Spülzeig va heit,
na, net um vü Geld.

Heul

Heul is´ heit,
sägt de Muatta zu ihrn Buam
und moant, dass´ eisig is und rutschig,
und dassa aufpassn soill,
dass´ eam de Fiaß net ausreisst,
und hipracket auf´n Hintan.

Åwa so gschnell
håts´n goa net
wårna kina,
dassa net schau dagleng waa.
Åwa fia an Buam
is des går ka Unglick net,
na, gaunz im Gegnteil,
es is fäst a so,
wia beim Ringlgspülfährn
am Urfahranamarkt,
so lustig und so luftig,
neta bülliga,
vü bülliga.

Glick und Unglick

Nau wia is denn des passiert, ha?

I bi schussgfährn mit meine neichn Schi,
daun håts ma de Fiaß ausgrissn,
und daun, daun håts mi aufgstöllt.
Náchher haums mi mit da Rettung
in´s Spital brächt und duat,
duat håb i an Gips kriagt.

Då håst åwa a Glick ghåbt,
wås da sunst nu ois passiern hätt kina.

Des håt de Mama a gsågt
und da Papa,
und da Fredi,
und die Miali.

Jetzt håb i des Gfühl,
dass i nu nia net sovül Glick ghåbt håb,
wie jetzt, wo i an Gips håb.

Dawei håb i oiwei glaubt,
so a Gips is a Unglick.

Mâch da koane Sorgn net

Bua, heit muaßt aufpassn
bei dem Newi,
dâ siagst je net amoi
de eigane Haund
vorn Gsicht!
Und bei dem Weda
wüllst du min Auto fährn?
I bleiwad dahoam.
I hoatz da guad ei.
Und an Rosinenbunke
mâch i da a, waunst wüllst?

Liabe Mama, liab va dir,
âwa woaßt eh, i håbs in Franzi
vasprochn, dass i kum,
und der waa ma bes,
waun in in Stich læssad.

Du kaunstn jo auruafn,
der siacht des sicha ei,
bei dem Newi.

Geh Mama, dâ bi i schau bei ein gaunz
an aundan Weda gfährn.

Du bist a Dickschädl,
âwa du wirst schau nu draudenga,
aun mi, waun's z'spât is.

Geh Mama,
i deng aun di,
a waun's net z'spât is,
schau wengan Rosinenbunke.

—

D´ Wäsch

D´Wäsch hängt nu am Lei´l,
gschnell, geschnell, hois eina,
duat hintn kimmt´s schau gaunz
schwoarz umma.

Glei faungt´s zum Renga åu,
Jetzt tua weida oamål,
siagst net, dass´ glei zum Waschl
aufaungt?

Dei Ruhe mecht i håbn.
Guad, dassd net bei da Feiawehr bist,
du kamast oiwei erscht daun,
waun ois schau åbbrennt is.
Na, mit dir braucht ma a Geduid.

Mama, wås regst di denn so auf,
d´Wesch wird eh netta nåss,
wauns rengt.
Wås is denn drau so schrecklich?

Bua, du ziagst ma den letztn Nerv!
Jetzt geh i söwa und hois eina!

Hålbate Säch

Bua, lauta so hålbate Sachen mächst,
nia nix gaunz.
Jetzt håst gråd augfaungt,
dassd dei Zimma zsaumramst,
und mittn drunta
låsst ois steh und ling
und gehst fuaßballspül.

Kaunst du net wås fertigmåchn
und daun des nexte tuan.
Lauta so hålbate Säch mächst.
Des mit deine Markensammlung
is des söwe,

Zeschst Feia und Flaumme,
wia då da Onkl Ferdinand des ois
gschenkt håt z´Weihnåchtn,
åwa noch da easchtn Begeistarung
liegts jetzt umadum,
då a pår Marken,
duat a hålbat voills Album
und d´ Pinzett, n,
de wås saudeia wår,

de håst üwahaupt schau valorn.
Bua, lauta so hålbate Sachn mächst.
Waunst oamål wås gaunz mächast,
åwa des glaub i, des wea i nimma dalebm.

I mecht går net draun denga,
wia des oamål bei unsan Begräbnis
sei wird,
waunst då a lauta hålbate Sachn mächst,
daun kaus leicht sei,
dass' uns in an Erdöpfلسäck
eigråbn meassn,
waunst då a lauta hålbate Sachn mächst!

—

Dåmåls

Wia ma nu Kinda wårn,
san ma in de Ferien
gaunzn Tåg draussn gwesn,
waun d'Sunn gescheint hát.

Entweda wårn ma im Gårtn hinten,
oda draussn auf da Stråssn.
Dåmåls håts nämlich nu net ghoaßn,
pass auf de Auto auf,
dass die koans net zaumfiat,
oda geh mit koan Fremdn net mit
weu då kaun da wås passiern.

Na, dåmåls wår de Welt nu in Ordnung.
Dåmåls håst sogår auf an gwenlichn
Plätz wo nu mitn Schuachåbsätz a kloans
Loch mächn kina fürs Kuglscheibm,
weu net ois zuabetoniert wår
und zuaasphaltiert.